

„Ich habe Lust auf Leitung“

Fortbildung für Kita-Leiterinnen

sarr **GEORGSMARIENHÜTTE.** Tina Asbrock hat es geschafft: Die Leiterin der Kindertagesstätte (Kita) St. Ursula im Meller Stadtteil Wellingholzhausen absolvierte erfolgreich den letzten Teil ihrer Weiterbildung an der Katholische Landvolkhochschule Oesede (KLVHS) und darf sich nun offiziell „Fachwirtin für Kindertagesstätten“ nennen.

„Für mich war die Fortbildung ein unheimlicher Motivationsschub“, so die Kita-Leiterin. Allerdings war dieser auch mit viel Arbeit verbunden. Denn die Fortbildung bestand aus 308 Unterrichtsstunden sowie einigen zusätzlichen Supervisionstreffen, die sich auf sechs einwöchige Seminarblöcke in einem Zeitraum von eineinhalb Jahren verteilten.

„In dieser Zeit hat eine meiner Kolleginnen ein Baby geboren, zwei haben den Job gewechselt, eine ist Kita-Leiterin geworden, und eine Kita wurde in ein Familienzentrum umgewandelt“, so As-

brock weiter. Außer ihr schlossen insgesamt noch 19 andere Führungskräfte aus ganz verschiedenen Kitas im Bistum Osnabrück die Fortbildung erfolgreich ab. Zusammen sind die 20 Frauen insgesamt für 320 Mitarbeiter verantwortlich und betreuen 1060 Kinder. Diese profitieren nun von der Weiterbildung ihrer Kita-Leiterinnen.

Breit gefächertes Stoff

Den lernbegierigen Führungskräften vermittelten die Dozenten der KLVHS neben der notwendigen Theorie auch praktisches Handwerkszeug. Dabei umfasste der Stundenplan Themenfelder wie Pädagogik, Betriebsführung, Qualitätsmanagement und Personalentwicklung, aber auch Gesprächsführung, Marketing, Netzwerkarbeit, Gesundheit sowie den Umgang mit kultureller und sozialer Vielfalt.

„Beim letzten Punkt ging es darum, Vielfalt zu erkennen, anzunehmen und damit

umzugehen“, erklärte Asbrock. Bei ihr spiele das Thema zwar nicht so eine große Rolle, doch im Durchschnitt seien heute in einer Kita fünf bis zehn Nationen vertreten.

Besonders hilfreich im Alltag fand die Mellerin ein Rollenkoordinatensystem zur Einteilung von Teammitgliedern in verschiedene Typen, wie die Ideenschleuder, die Archivarin, das Arbeitspferd oder die Visionärin. Hier gilt: Je besser die Mischung, desto besser das Team. „Wenn man sich über die einzelnen Rollen im Klaren ist, hilft das beispielsweise bei der Verteilung von Aufgaben oder Bewerbungsgesprächen“, so die Kita-Leiterin. Vieles habe man vorher zwar intuitiv richtig gemacht, doch nun würde sie gezielter auf bestimmte Eigenschaften achten oder diese nutzen. Ebenfalls mehr in ihren Arbeitsalltag integrieren möchte sie

das Thema Gesundheit: „Hier bin ich ein Vorbild für mein Team, wenn ich beispielsweise pünktlich gehe und regelmäßig esse“, so Asbrock, die in Seminaren auch einiges über Belastungen und Burn-out, aber auch über Stressvermeidung und Entspannungstechniken lernte. Denn durch gutes Gesundheitsmanagement kann das Wohlbefinden des Einzelnen im Job gefördert und Krankheiten verhindert werden. Natürlich bot die Fortbildung auch Gelegenheit zum Netzwerken. „Wir waren sehr unterschiedlich, kamen aus sehr verschiedenen Einrichtungen und haben sehr voneinander profitiert“, berichtete Asbrock. Allerdings sei

der Austausch nicht nur im Seminar wichtig gewesen. „Denn eine Kita ist keine Insel, sondern steht in Kontakt mit vielen verschiedenen Institutionen, Gruppen und Einrichtungen“, so die Mellerin.

Was dahintersteckt

Die KLVHS konzipierte die Fortbildung „Frauen managen Vielfalt“ im Auftrag und in enger Zusammenarbeit mit dem Caritasverband der Diözese Osnabrück. Das Projekt wurde ferner vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales sowie dem Europäischen Sozialfonds gefördert, und die erfolgreiche Teilnahme mit dem Zertifikat „Fachwirtin für Kindertagesstätten“ belohnt.



Viel gelernt: Tina Asbrock konnte schon einige ihrer neuen Erkenntnisse in der Praxis nutzen.

Foto: Michael Hehmann



Grund zum Feiern: Die Weiterbildung war für alle Seiten erfolgreich.

Foto: Claudia Sarrazin